

*Quelle: Schweriner Volkszeitung, Güstrower Anzeiger, 19.09.2013*

# Ziel Deutsche Meisterschaft verfehlt

Schach: Ohne zwei Stammspielerinnen keine Chance für U14-Mädchen der SG Güstrow/Teterow

**GÜSTROW** Der Kampfsportraum der Landessportschule, in dem sich die Boxer Sebastian Sylvester und Jürgen Brämer auf ihre nächsten Gegner vorbereitet haben, gehörte am vergangenen verlängerten Wochenende dem Schachnachwuchs des Nordens. Güstrow war Austragungsort der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der unter 14-jährigen Mädchen. Unter den neun Teams aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin und Brandenburg hatte auch die Schachgemeinschaft Güstrow/Teterow gemeldet. Im vergangenen Jahr hatten diese Mädchen einen sensationellen 3. Platz erkämpft und sich damit für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, bei der sie sehr gute 15. wurden.



**Rabea Schumann** hatte am Spitzenbrett einen schweren Stand.  
FOTO: CHRISTIAN MENZEL

Dieses Mal lief es bei weitem nicht so gut. Unterm Strich stand ein Sieg aus einem Freilos und der vorletzte Platz für die SG zu Buche.

„Wir haben den Ausfall von zwei Stammspielerinnen nicht verkraften können. Wenn eine Mannschaft nur aus vier Spielerinnen besteht, ist das sehr schwer auszugleichen“, versuchte Vereinschef Lutz Ebert eine Erklärung. Das Los wollte es, dass die Gastgeberinnen gleich in der ersten Runde auf den großen Favoriten und späteren Titelträger Harksheide trafen. Nach großem Kampf verloren die Barlach- und Bergringstädter mit 1,5:2,5 Punkten. Mit dem gleichen Ergebnis wurde in der zweiten Runde gegen den Schachklub Nordhorn-Blanke verloren. Nach einem Freilos in der 3. Runde lautete im vierten Durchgang SV Empor Berlin der Gegner. Und wieder hieß das Ergebnis 1,5:2,5 gegen die SG. In der letzten Runde schließlich zogen die Gastgeberinnen gegen die Schachpinguine Berlin mit 1:3 den Kürzeren.

Für die Güstrowerinnen erkämpfte Rabea Schumann am Spitzenbrett 2,5 Punkte. Pia-Milena Jörs am zweiten Brett erreichte 3 und Charlotte Eulitz am dritten Brett ebenfalls 3 Punkte. Für Alica Reinke hatte das schwere Turnier Lerncharakter.

Den Titel holte sich TuRa Harksheide vor dem Schachverein Empor Berlin und dem SV Glück Auf Rüdersdorf. Weitere drei Mannschaften des Turniers sind für die Deutsche Meisterschaft vom 26. bis 30. Dezember in Magdeburg qualifiziert. Davon war die SG Güstrow/Teterow weit entfernt. „Einen Vorteil hat die Sache: Wir können in diesem Jahr entspannt Weihnachten feiern“, übte sich Charlotte Eulitz in Galgenhumor. **Christian Menzel**